

Termine im Juni 2019		
So 02.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst und KiGo– Ltg. Joel Driedger
Mo 03.06.	12.00 Uhr	ThAK
Mi 05.06.	19.00 Uhr	Gemeinderatssitzung
So 09.06.	10.00 Uhr	Pfingstgottesdienst – Ltg.: Helga Köppe und Joel Driedger sowie Einführung und Segnung von Bernhard Thiessen
Do 11.06.	19.00 Uhr	Cafe Abraham-Ibrahim im IPZ, Thema: Fasten
So 16.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg.: Joel Driedger mit Gästen aus Simbabwe anschl. kleines Sommerfest
Mo 17.06.	18.00 Uhr	Treffen mit dem ökum. Frauenforum und einer Delegierten aus Simbabwe im Menno- Heim – Thema: Nimm dein Bett und geh
So 23.06.	10.00 Uhr	Gesprächsgottesdienst mit Ulrike Stobbe und Torsten Seefeldt
Mo 24.06.	18.45 Uhr	Gottesdienst kreativ
Di 25.06.	19.00 Uhr	Cafe Abraham-Ibrahim im IPZ, Thema: Buße
So 30.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg. Helga Köppe, Predigt: Pfn. Neubert; anschl. Gemeinschaftssonntag – Thema: Kirchenasyl
Vorschau auf Juli 2019		
Mi 03.07.	19.00 Uhr	Gemeinderatssitzung
So 07.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg.: Helga Köppe
Für Juni wurde das Lied Nr. 72 „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ als Monatslied ausgewählt.		
Die Kollekten erbitten wir in diesem Monat für die Pfingstsammlung des Hilfswerks, den Menn. Geschichtsverein und für die Bibelschule Bienenberg.		
<b>Konto für Beiträge und Spenden:</b> Berliner Mennoniten-Gemeinde; IBAN:DE 3110 0100 1000 6430 1100		

## BERLINER MENNONITEN-GEMEINDE

### Gemeindebrief Juni 2019



Was für ungewohnte, liebe Worte im Monatsspruch. Honigseim ist der noch nicht verarbeitete Seim (Saft), der aus den Waben fließt. Er ist aber schon schmackhaft und süß und tut beim Probieren der Seele gut. Freundliche Worte werden mit ihm verbunden, von diesen spricht auch die Bibel häufig, weil sie das Leben an Leib und Seele stärken, sie zumindest gesünder und heil machen. Was sollte uns also noch an freundlichen Reden hindern? Diese sind heute ja leider oft eine Seltenheit geworden. Dagegen wird viel gejammert, geklagt, auch geschimpft. Aber es gibt keinen Grund zur Unfreundlichkeit, wir müssen uns nur vornehmen, zu unseren Mitmenschen freundlich zu sein, uns darin üben, auch dem Unfreundlichen freundlich zu begegnen in der Hoffnung, dass unser Reden Freude in seinen Alltag bringt. Und in meine Welt kommt dann auch Freundlichkeit zurück, probiert es einmal! Gott ist ein freundlicher Gott, was sollte uns also noch an freundlichen Worten hindern?

Mit freundlichen Grüßen eure Helga Köppe

## Der Gemeinderat informiert

Liebe Gemeindeglieder und Freunde der BMG!

Aus terminlichen Gründen hatten wir uns schon am Montag, den 6. Mai zur GR-Sitzung getroffen.

An diesem Montag begann auch die 3. Phase – aber noch nicht die letzte - für den Austausch der alten Wasserrohre. Wie dringlich diese Maßnahme ist, stellte der Installateur beim Aufbrechen des Fußbodens fest, das Erdreich war sehr feucht. Das Rohr hatte kleinste Risse. Für den Installateur ist es immer schwierig, den Verlauf der Wasserrohre in einem 90 Jahre alten Haus festzustellen. Pläne darüber gibt es keine. Am Mittwoch wurde diese Phase abgeschlossen. Das Wasser läuft jetzt wieder überall.

Wir haben uns auch über eine neue Heizungsanlage unterhalten und sind zu dem Ergebnis gekommen, dass wir bei dieser Investition von ca. 13.500€ uns ein 2. Angebot einholen wollen. Auch über Zuschussmöglichkeiten, z. B.: von der KfW haben wir diskutiert. Wir werden uns damit beschäftigen und Möglichkeiten suchen. Der GR strebt aber nach wie vor an, eine neue umweltfreundlichere Heizungsanlage anzuschaffen. Wir bitten Euch/Sie uns dabei finanziell zu unterstützen.

Vom Bauausschuss können wir Euch/Ihnen berichten, dass sich das Grünflächenamt das zu bebauende Grundstück in Bezug auf den Baumbestand angesehen hat. Es wurden Pflöcke an den Ecken des geplanten Wohnhauses eingeschlagen. Über das weitere Vorgehen werden wir mit Klaus Reymann in den nächsten Wochen ein Gespräch führen.

Am Ausflug am 1. Mai in den Spreewald haben 21 Erwachsene und 5 Kinder teilgenommen. Alle waren begeistert. Daher soll auch im nächsten Jahr ein Ausflug geplant werden. Ziel und Datum werden wir frühzeitig bekannt geben.

Für Euren Terminkalender:

Am 9. Juni – Pfingstsonntag – wird die Einsegnung von Bernhard Thiessen als ehrenamtlicher Prediger stattfinden.

Unser Sommerfest werden wir am 25. August nach dem Gottesdienst feiern. Alle sind herzlich eingeladen.

Die nächste öffentliche GR-Sitzung findet am Montag den 5 Juni. 2019 um 19.00 Uhr statt.

Ich wünsche Euch/Ihnen einen sommerlichen Juni.

Jochen Ewert, 14. 05. 2019

## Wir gratulieren im Juni

Wir wünschen allen Menschen, die im Juni Geburtstag haben, Gottes Segen für das kommende Lebensjahr, Freude und Kraft für jeden Tag, und gratulieren ganz herzlich, mit 2.Chronik 30,9:

**Der HERR, euer Gott, ist gnädig und barmherzig  
und wird sein Angesicht nicht von euch wenden,  
wenn ihr euch zu ihm bekehrt.**

01.06.1967	Ralph Goetzke	21.06.1974	Ursula Braun
04.06.1941	Ingrid Krüger	21.06.1984	Judith Driedger
04.06.1944	Wolfgang Chevallier	25.06.1934	Elvira Unger
12.06.1944	Bärbel Scesny	27.06.1935	Maria Logunova
12.06.1998	Josephine Petersen	27.06.1974	Beatrice Chevallier
13.06.2014	Salome Driedger	27.06.2017	Ava Leonie Driedger
15.06.1995	Anli Liu	28.06.1978	Harald Bergen
18.06.2011	Juri Liam Driedger		

Wir denken besonders an die Kranken in unserer Gemeinde, sie bedürfen unserer Gebete und Fürsprache.

<b>Menno-Heim, Promenadenstr. 15 b, 12207 Berlin</b> <b>☎ 030 / 772 50 58; ☎030 / 770 29 745; E-Mail: berlin@mennoniten.de</b> <b>Internet: www.Berliner-Mennoniten-Gemeinde.de</b>	
<b>1. Vorsitzender</b>	<b>Torsten Seefeldt</b> , ☎ 030 / 444 74 98; E-Mail: t.seefeldt@freenet.de
<b>2. Vorsitzende</b>	<b>Ulrike Stobbe</b> , ☎030 / 453 82 20, E-Mail: ustobbe@web.de
<b>Kassenführer</b>	<b>Dennis Flex</b> , ☎03328 / 331814, E-Mail: dennis.flex@t-online.de
<b>Schriftführer</b>	<b>Joachim Ewert</b> , ☎ 030 / 851 47 46, E-Mail: joachim.ewert@gmx.de
<b>Heimeltern</b>	<b>Kerstin Flex</b> , ☎ 030/ 7725058, E-Mail: berlin@mennoniten.de
<b>Pastor</b>	<b>Dr. Joel Driedger</b> – erreichbar unter 030 68326365 oder 0177 653614, außer Donnerstags, persönliche Termine nach Absprache
<b>Predigende</b>	<b>Helga Köppe</b> , ☎ + 📧 030 / 706 34 78; E-Mail: <a href="mailto:helgakoeppe@web.de">helgakoeppe@web.de</a> <b>Bernhard Thiessen</b> , E-Mail: b.thiessen@posteo.de
<b>Diakonie</b>	<b>Klara Gibert</b> , ☎ 030 / 660 649 17 <b>Helga Köppe</b> , ☎ 030 / 706 34 78; E-Mail: <a href="mailto:helgakoeppe@web.de">helgakoeppe@web.de</a> <b>Bärbel Schultz</b> , ☎ 030 / 291 12 20 <b>Peter u. Anne Hege</b> (Döbeln), ☎ 03431 / 703 713, <a href="mailto:aphege@freenet.de">aphege@freenet.de</a>
<b>Gemeindebrief</b>	<b>Christiane Jantzen</b> , E-Mail: <a href="mailto:christiane.jantzen@t-online.de">christiane.jantzen@t-online.de</a> <b>Jens Brenner</b> , ☎030 / 9789 6560; E-Mail: <a href="mailto:jens.brenner@t-online.de">jens.brenner@t-online.de</a>

Juni & Juli 2019

### Vorschau auf den MJN-Sommer

**MennoTreff/Kirchentag (ab 13 Jahren):** 19.-23.06.2019 in Dortmund

**Teensfreizeit (10-13 jährige):** 22.-28.07.2019 im Osnabrücker Land

**Learningtour (18-35 jährige):** 10.-24.08.2019 in Kolumbien

**Jugendfreizeit (ab 14 Jahren):** 21.07.-02.08.2019 in Frankreich

### Was steht im restlichen Jahr an?

**Kinderkirchennacht (6-10 jährige):** 21.-22.09.2019 in Krefeld

**MennoTreff XXL (ab 13 Jahren):** 25.-27.10.2019 im Heideheim

**MennoTreff Neuwied (ab 13 Jahren):** 29.11.-01.12.2019

**Silvesterfreizeit Berlin (13-15 jährige):** 29.12.-03.01.2019

### INFO:

Zukünftig soll die MennoPost auch in digitaler Form erscheinen! Wer die neusten Infos der MJN jetzt lieber in digitaler Form haben möchte, der meldet sich für die neue Mailingliste unter: [gass@mjn-mennoniten.de](mailto:gass@mjn-mennoniten.de)

#### Postanschrift:

Mennonitische Jugend Norddeutschland, Anna Gass  
c/o Mennonitengemeinde Hamburg  
Mennonitenstr. 20  
22769 Hamburg

#### Deine JK-Mias:

Ruth Hildebrandt  
([2603reh@gmail.com](mailto:2603reh@gmail.com))

Nicole Tyart  
([nicole.tyart@gmail.com](mailto:nicole.tyart@gmail.com))

Eva Quiring  
([eva@quiring-online.de](mailto:eva@quiring-online.de))

#### Jugendreferentin:

Anna Gass  
[gass@mjn-mennoniten.de](mailto:gass@mjn-mennoniten.de)  
Tel.: 0176 47 64 19 41

### Segen und Sekt. Einladung zum Pfingstgottesdienst am 9. Juni

Am 9. Juni feiern wir nicht nur Pfingsten, sondern auch die Segnung unseres neuen Predigers Bernhard Thiessen. Nach seiner einstimmigen Wahl bei der Gemeindeversammlung wollen wir ihn nun in sein Amt einführen. Mit dabei ist auch eine Gruppe Nordamerikaner, die von einem alten Bekannten der Gemeinde geleitet wird, John Rempel! Er wird ebenfalls seinen Segen geben, genauso wie Horst Krüger, Dieter Flex und Helga Köppe. Die Familie Flex hat sich außerdem bereit erklärt, zur Feier des Tages ein paar Schnittchen und Kaltgetränke vorzubereiten - wir wollen also richtig feiern! Einmal unseren lieben Bernhard, aber vor allem unsere Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist, der uns auf wunderbare Weise vernetzt und immer wieder überrascht. Herzliche Einladung!

Joel Driedger

### Die Welt zu Gast... bei einem kleinen Sommerfest am 16. Juni

Der Juni wird ein Monat zum Feiern! Am 16. Juni haben wir Besuch aus zwei Kontinenten: eine Gruppe aus Simbabwe ist für zwei Wochen in Deutschland und kommt auch bei uns vorbei. Das Mennonitische Friedenszentrum hat diese fünf Menschen nach Deutschland geholt, damit sie uns berichten, was sie unter schwierigsten Bedingungen für Frieden und Gerechtigkeit tun. Die Menschen in Simbabwe stehen unter heftigem politischem und wirtschaftlichem Druck, und dennoch finden unsere Geschwister dort Möglichkeiten, ein Zeugnis für Frieden zu geben. Mit dabei ist auch Danisa Ndlovu, der ehemalige Präsident der Mennonitischen Weltkonferenz.

Eine zweite Besucher-Gruppe kommt aus Nordamerika. Es sind Amische, die Deutschland besuchen und gerne mit einer einheimischen Mennonitengemeinde Gottesdienst feiern wollen. In unserem Menno-Heim werden sich also Menschen aus zumindest drei Kontinenten versammeln. Diese Gelegenheit wollen wir nutzen, um ein kleines Sommerfest zu feiern. Wir wollen zusammen Mittag essen und miteinander ins Gespräch kommen. Wir werden die Sprachprobleme auf spielerische Art überbrücken und erfahren, wie der Einsatz für Frieden und Gerechtigkeit in unterschiedlichen Ländern aussehen kann. Ich freue mich sehr auf ein einzigartiges Fest, das aus dieser besonderen Begegnung entstehen wird. Herzliche Einladung - bringt gerne FreundInnen und Bekannte mit!

Die Gemeinde wird für Würstchen und anderes Grillgut sorgen. Bitte bringt einen Beitrag zum Buffet mit (Salat, Nachtisch o.ä.).

Joel Driedger

## **Kanzeltausch und Kirchenasyl - Gemeinschaftssonntag am 30. Juni**

Pfarrerin Barbara Neubert wird am 30. Juni bei uns predigen. Das gehört zum jährlich stattfindenden Kanzeltausch mit der Evangelischen Paulusgemeinde. Am 7. Juli predigt Joel Driedger dafür bei unseren evangelischen Geschwistern. Barbara Neubert ist allerdings nicht nur eine sehr gute Predigerin, sondern auch politisch sehr engagiert. Sie organisiert mit einer Gruppe von Ehrenamtlichen das Kirchenasyl der Paulusgemeinde.

Kirchenasyl bedeutet, dass die Paulusgemeinde Menschen bei sich aufnimmt, deren Asylantrag zu Unrecht von den deutschen Behörden abgelehnt wurde. Es gibt offensichtlich Lücken in unserem Rechtsstaat und hier wird die Paulusgemeinde aktiv - wie einige andere Kirchen und Vereine auch. Barbara wird nach dem Gottesdienst noch bleiben und uns von ihren Erfahrungen mit dem Kirchenasyl berichten. Sie wird erklären, warum dieses Kirchenasyl notwendig ist und wie wir die Paulusgemeinde unterstützen können. Natürlich ist auch Raum für kritische Rückfragen und Diskussion.

Das Gespräch mit Barbara endet - wie immer am Gemeinschaftssonntag - mit einem gemeinsamen Mittagessen. Herzliche Einladung! Joel Driedger

## **Willkommenskultur! Café Tandem nimmt neuen Anlauf**

Seit 2015 hat sich unsere Gemeinde gemeinsam mit der evangelischen Paulusgemeinde in unterschiedlicher Weise für geflüchtete Menschen in unserem Kiez engagiert. Mal war es ein regelmäßiges Begegnungs- und Spiele-Café, mal war es eine Bastelaktion für Kinder in der Gemeinschaftsunterkunft, mal war es eine interkulturelle Sommer-Begegnung im Menno-Heim (ich erinnere an 2016!). Nun wird im Juni 2019 in der Bäkestraße, nicht weit vom Menno-Heim, eine neue Gemeinschaftsunterkunft bezogen. Wir sind nun wieder am Überlegen, was wir zur Integration dieser Menschen beitragen könnten. Dazu hat es erste Gespräche mit den Verantwortlichen der Unterkunft und der Paulusgemeinde gegeben. Von unserer Gemeinde sind momentan Dieter Engelhardt, Helga Köppe und Joel Driedger engagiert. Wer sich gerne mit Ideen und Aktionen beteiligen möchte, ist immer willkommen. Sprecht einfach einen von uns an! Joel Driedger

## **Anders gesagt: Pfingstliche Momente**

Der Blick eines Gegenübers tröstet mich. Eine Musik rührt mich an. Eine Geste stärkt mir den Rücken. Zwischen den Zeilen eines Gedichts fühle ich mich verstanden. Ein Blick in den Himmel weitet mir das Herz. Vielseitig ist der Heilige Geist. Er spricht unendlich viele Sprachen, auch solche, die wortlos sind.

Tina Willms



Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“

APOSTELGESCHICHTE 2,1-8.12-17

die leisen Töne im Vorbeirauschen und kann zarte Brisen gar nicht wahrnehmen. Und wer einfach losrennt, kommt bisweilen nicht an.

epd: Wozu braucht es ein Friedenszentrum - und wie sieht Ihre Friedensarbeit konkret aus?

Basso: Das MFB wurde 2005 im Rahmen der Ökumenischen Dekade zur Überwindung von Gewalt eingerichtet, weil sich die Anfragen an unsere mennonitische Gemeinde häuften - nach dem Motto: "Ihr seid doch Friedenskirche, ihr wisst doch wie Frieden geht". Mit dem Zentrum unterstützen wir nun zum Beispiel Mennonitengemeinden dabei zu erproben, was es bedeuten kann, Friedenskirche zu sein und zu leben. Außerdem engagieren wir uns in regionalen, nationalen und internationalen ökumenischen Zusammenhängen: Aus der jahrelangen Netzwerkarbeit im sozialen Brennpunkt ist zum Beispiel das "Café Abraham-Ibrahim" erwachsen, ein Treffen von Menschen muslimischen Glaubens, von Menschen aus unterschiedlichen christlichen Denominationen und von religiös interessierten Menschen. Seit fast zehn Jahren besteht außerdem eine Partnerschaft zwischen der "Bethren in Christ Church Zimbabwe" und dem Friedenszentrum - ein Austausch darüber, was es heißt, Friedenskirche zu sein. Zudem ist das MFB Mitglied im Beirat des freikirchlichen Beauftragten am Sitz der Bundesregierung.

Friedensbildung betrifft alle Gebiete menschlichen Zusammenlebens: von Beziehungsstrukturen in Familien über den nachhaltigen Umgang mit der Umwelt bis zur Rolle von Regierungen und internationalen Institutionen. Unsere Arbeit motiviert viele Gemeinden in ihrem Weg. Und wir bemühen uns redlich, ein entscheidender Krümel im öffentlichen und im ökumenischen Kuchen zu sein.



## Gemeindeausflug - Fahrt in die Freude

Am 1. Mai organisierte unsere Gemeinde einen Ausflug in den Spreewald. Es ging um 10 Uhr morgens los. Die Teilnehmer – 21 Erwachsene und 5 Kinder – nahmen ihre Plätze in einem komfortablen Bus ein. Der Busfahrer und der Gruppenbegleiter haben uns kurz – auf eine sehr nette Art und Weise – über den Tagesablauf informiert und schon bekam die Fahrt ihren angenehmen Gang.

Das Ziel war Raddusch – ein Ort im von der UNESCO geschützten Biosphärenreservat Spreewald. Der Name Raddusch wurde urkundlich als Raddiß Ende 13. Jahrhundert erwähnt (im 10. Jahrhundert als Sorbenburg bekannt), ist aber letztendlich die deutsche Version des niedersorbischen Ortsnamens Raduš – stammt vermutlich vom Personennamen Radoslaw, zu Deutsch „Freuderuhm“, also – „Freude- oder Freuenort“!

Die Busfahrt nach Raddusch dauerte etwa 1,5 Stunden mit einer Zwischenpause vor dem Straußen-Gasthof. Da haben die Kinder ihre erste Freude erlebt – auf einer „mehrstufigen“ (!) Rutsche. Danach hat der Begleiter „Mini-Geschenke“ – Süßigkeiten und Likörfläschchen – verteilt, auch zur Freude aller Erwachsener. Und unterwegs war es sowieso nicht langweilig: lockere Gespräche mit den Nachbarn haben den Weg noch kürzer gemacht.

Direkt nach der Ankunft gab es ein Mittagessen in einer örtlichen Gaststätte mit dem stolzen Namen „Radduscher Hafen“. Meine Bestellung erwies sich als großartig: ein riesiger Teller mit saftigem Schnitzel in einer cremigen Pilzsoße, dazu noch perfekte Pommes und eine frische Mischung aus Tomaten, Gurken, Salat und Dressing. Alles zusammen – eine echte Freude für den hungrigen Magen!

Jetzt war unsere Gruppe bereit für eine zweistündige Kahnfahrt. Der Kahn wartete auf uns im kleinen Hafen fast neben der Gaststätte. In diesem flachen Holzboot (Kahn) – ungefähr 8 m lang und 2 m breit – hat jeder von uns einen Sitzplatz bekommen. Ein Stehplatz ganz hinten gehörte dem Kahnfährmann – ein junger Mann namens Marcel. Der steuerte den schweren Kahn geschickt mit Hilfe von einem 6 m langen, aus Esche gefertigten Rudel, dessen Ende die Form eines zweizackigen Hackens aus Edelstahl hatte. Das garantierte einen sicheren Kontakt zum weichen, sandigen Fließboden.

Die Fließe in der engsten Umgebung von Raddusch bilden ein Netz mit einer Gesamtlänge von ca. 50 km und einer durchschnittlichen Tiefe von ca. 1,5-2 m. Dieses Netz hat auch Anknüpfungen zu den interregionalen Wasserstraßen. Unsere Rute war ungefähr 10 km lang und über jeden Kilometer erzählte der brave Marcel etwas sehr Informationsreiches.

Bis heute bezeichnet man die Region als eine besonders produktive Bioland-

wirtschafts- und Fischerei-Oase. Lange Zeit war der Kahn ein wichtiges Verkehrsmittel, besonders beim Transportieren des Viehfutters von weit entfernten Wiesen zu den dörflichen Stallungen. Früher wurden mit dem Kahn Gemüse, Kartoffel und Getreide sogar bis nach Berlin gestakt. Für so eine äußerst anstrengende Fahrt benötigte man damals die ganze Woche! Die Region ist auch für ihre einzigartige Tier- und Pflanzenwelt bekannt. Während der Reise haben wir Vögel, Fische und Otter beobachtet.



Gesehen haben wir auch die „Biberburgen“, aber keine Biber, die sind nur bei Dämmerung aktiv. Dabei brauchen sie keine Staus zu machen, denn dank des überregionalen Schleusensystems ist der Wasserpegel aller Kanäle immer konstant. In der Radduscher Tierwelt gibt es außerdem exotische Zugänge, und zwar – Alpakas aus Südamerikas Anden. Niedlich und gleichzeitig komisch sahen diese frisch gescherten schwarzen, weißen und braunen Tiere aus – auf der Wiese einer lokalen Alpaka-Farm.

Noch viele interessante Fakten erfuhren wir von Marcel, der auch mehrere Fragen von uns ausführlich beantwortet hat. Er hat auch eine provokante „Prüfungsfrage“ von mir glänzend bestanden. Als ich ihn fragte, ob er ein Traumwunsch hat, irgendwann in Venedig als Gondoliere zum Einsatz zu kommen, hat er, ohne dabei nachzudenken, gekontert: „Nein! Da paddelt man nicht besser als hier bei uns!“ So eine Antwort formuliert nur ein echter Heimat-Mensch!

Als die Kahnfahrt vorbei war, sind wir zu derselben Gaststätte gegangen, um dort den Ausflug mit anschließender Mahlzeit – Tee, Kaffee und 6 Sorten Kuchen – zu „krönen“.

Die Rückfahrt mit dem Bus war für mich persönlich noch kürzer als die Hin-fahrt, weil diesmal neben mir nicht nur die nette, gesprächige Ulrike, sondern auch die nette, gesprächige Helga saß!

Ardi Schellenberg

## **Interview des Evang. Pressedienstes mit Martina Basso, Leiterin MFB**

„Ihr seid doch Friedenskirche, ihr wisst doch wie Frieden geht“: Mit diesem Tenor wandten sich immer häufiger Menschen mit Fragen rund um das Thema Frieden an die Mennoniten Gemeinde in Berlin. Um das Expertentum auf dem Gebiet besser bündeln und ein Netzwerk aufbauen zu können, gründete sich daher 2005 das Mennonitische Friedenszentrum Berlin (MFB). Die Mennoniten gelten als eine der historischen Friedenskirchen und sind eine evangelische Freikirche. MFB-Leiterin Martina Basso hat bei der bayerischen Landessynode, die vom 24. bis 28. März in Lindau stattfand, über das immer aktuelle Thema Frieden gesprochen. Dem Evangelischen Pressedienst (epd) verriet die Geschäftsführerin der Vereinigung der Deutschen Mennonitengemeinden (VDM), vorab, was das Zentrum sein will - nämlich ein "entscheidender Krümel" im öffentlichen Friedenskuchen.

epd: Frau Basso, was bedeutet Frieden für Sie? Und muss er immer Utopie bleiben?

Martina Basso: Frieden ist mehr als die Abwesenheit von Krieg. Ich zitiere aus der Friedenserklärung der Vereinigung der Deutschen Mennonitengemeinden (VDM) von 2009: "Frieden umfasst den Frieden mit Gott, wie auch den Frieden der Menschen untereinander sowie den Frieden mit und innerhalb der gesamten Schöpfung." Leitend für mein Verständnis sind auch die vier Ebenen des Ökumenischen Rats der Kirchen aus seiner Friedenskonvokation 2011 in Jamaika: Friede in der Gemeinschaft, Friede mit der Erde, Friede in der Wirtschaft und Friede zwischen den Völkern.

Ob Frieden immer eine Utopie bleibt oder ein Ziel ist, das zwar angestrebt, aber niemals völlig erreicht werden wird, diese Frage stellt sich mir nicht. Ich halte es da mit dem 2013 während der Vollversammlung des ÖRK in Busan verabschiedeten "Pilgerwegs des Friedens": Der besagt nämlich, dass ich nicht auf ein Manuskript zur Veränderung der Welt schauen soll, das mich in all seiner Komplexität zu überwältigen droht. Sondern dass es zuallererst um einen Ruf und eine Einladung an jeden Einzelnen geht, mit dem Frieden im Kleinen anzufangen.

epd: Das klingt ein bisschen nach der aktuellen Jahreslosung, "Suche Frieden und jage ihm nach". Wie finden Sie die?

Basso: Gegen die Jahreslosung aus Psalm 34 habe ich nichts - im Gegenteil. Ich finde nur die Übersetzung etwas unglücklich - schaue ich mir den hebräischen Text an, dann kann ich auch folgendermaßen übersetzen: "Suche den Frieden und bemühe dich ernsthaft und leidenschaftlich um ihn". Denn wer "jagt", rast in der Regel über Stock und Stein, über Berg und Tal und läuft Gefahr, die kleinen Pflänzchen zu übersehen, zertritt sie vielleicht gar in der Hast, überhört